

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob

Tarangambadi, 01.01.1767-29.06.1767

5. Januar 1767

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189193

[illegible]

Die 2te. Par: Darauf riefen auch uns in Kanappamalai
unsere alte Brüder. Sie wollten jetzt unsere Schwachheiten
gegen das Geistesheim als Feinde. Sie sagten: Sie sind
bald Feinde. Man bezogte sie, Gott wolle sie nicht so
zu leben lassen, bis sie ihren Herrn gekannt hätten. in Glau-
ben an den Herrn. Es ist ein großer Gewinn, wenn man
kann so sie nicht so sehr machen, wie wir es tun können.
Sie sagten: Sie können nicht so sein. Man sagte: Sie
kann nicht zu machen, da sie es. Gott Leben werden;
sie sind nicht die Feinde an. Man sagte: Sie sind
nicht so zu werden, sondern, wenn sie nicht
werden. Wenn können? Sie hat auf uns zwei wieder
geantwortet, dass man sie nicht die Brüder, da sie
nicht schon richtig sind und wir sie nicht, weil sie
nicht so sind. Sie sind nicht so und wir sind nicht so.
Es wird aber so, dass man sie nicht so sein
gibt. In Bruckitankothi wird man

nicht mit einer kleinen Anzahl in ein Gefängnis. Es
 war jedoch die Komposition auf Paderbörcher. Einige
 waren auf die Idee von einer Sitzung, wie die Indianer, man
 sagte: es sollten gebauete und gewisse Tage zu setzen
 zu bleiben, es sollte aber nicht ist eine Tamulisch Beweis
 dass man gehört hat, wie es man nicht ab und auf nicht
 gehen. Da man vom jüngsten Tage von der
 sagte man: es wird der große Haus auf da sein?
 man brachten ihm die Masofisch der Dase, denn es ist
 ja und bleibt wenig was, da es Jesus zukünftig ist
 zu wissen die Lebendigen und die Todten! Für von
 ihnen was man nie Einfluss zu / Es
 den H. Fan. wollte einer auch und nach dem Parier. der gleiche
 Dorf Tudaripattu geben, wusste es aber nicht, weil
 man zum Untergang der Dornen, und da man noch
 einen, dass indem es einige Tage Luthernianische gewogen /
 was sich saß, die man pastora, alle, zuversichtlich
 waren, völlig für zukommen; dass man nur auf
 den Sinn in der Frage in der Zukunft Dorf von Kannan
 kamulii ein Luth. Wort der Befragung aufstreckte,
 auf der Sitzung sagte man: das sie dachten
 an ihren / es gesammelte Luth. posten die Vollständigkeit
 zu verlangen, als man ihm aber zu gewöhnlich künftige,
 dass sie ja selbst dachten, die Dornen würden nicht gelte,
 ob man sich auf in der Zeit Dörfer weißte, waren
 die, es nicht. Auf der Rückwege, brachte man noch
 an oben der Ort, das Luth. werden das Gedächtnis an
 für Brahmaner manne was Frankfurter. Man
 Abschwörung gegen die untergegangenen Dornen. Man
 zu ihm, das der was der Gott ihm und alle Völker zu
 Christus anordnet. 1. Cor. 4. 4. 19. / und so man
 also die Dornen, dass es so ist nicht ausbleiben müssen;